

Quartierplanung Moosmatt

PLAN NR. 1 NUTZUNG UND GESTALTUNG
(BAUKÖRPER, AUSSENRAUM, ERSCHLISSUNG)

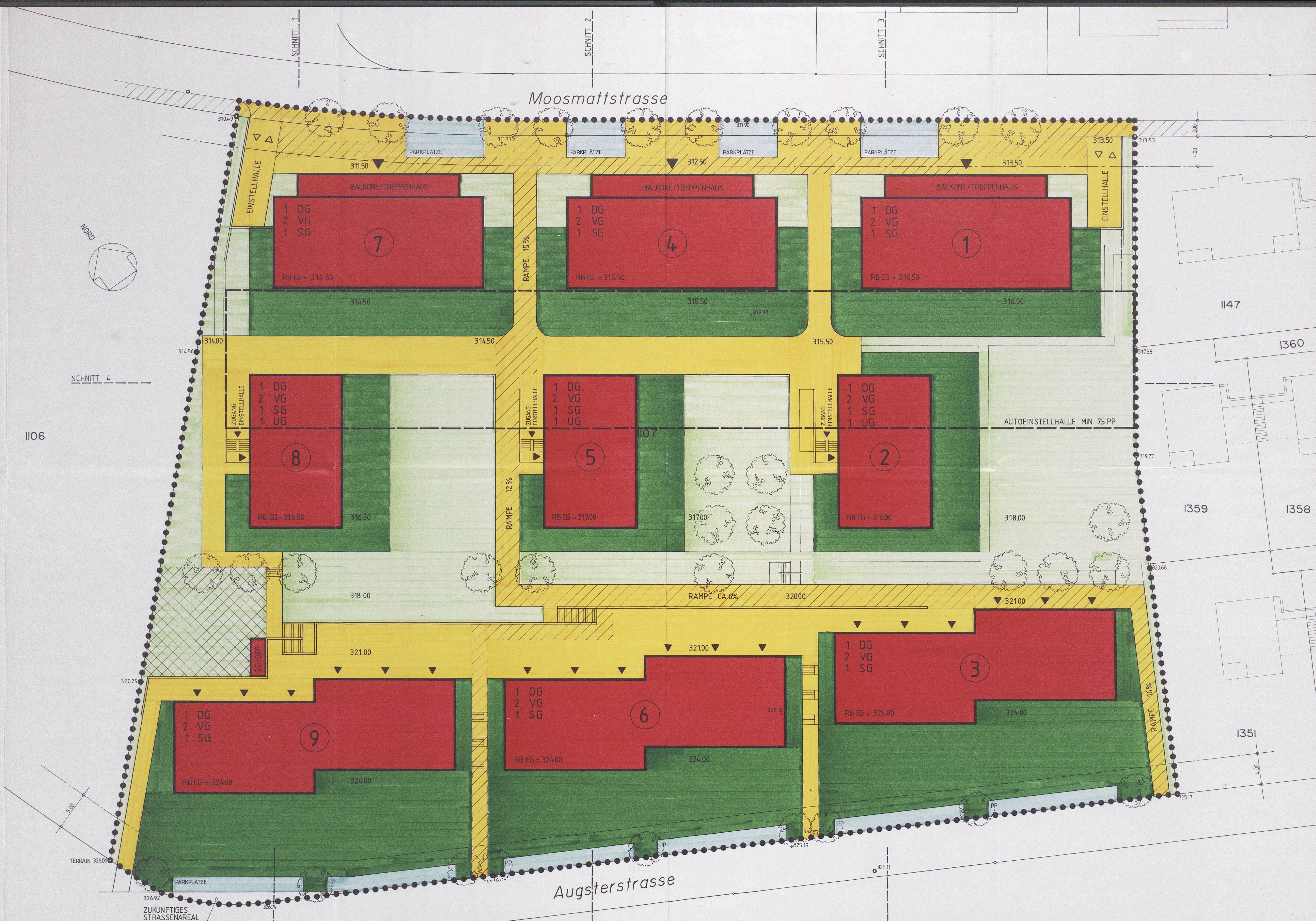
Situation 1 : 200

Exemplar Amt für Orts- und Regionalplanung	26/OP/ 1/0
Beschluss des Gemeinderates: 13.12.1993 Beschl. der Gde.-Kommission: 14.4.1994 Beschl. des Einwohnerrates: 21.4.1994 Referendumstermin: 29.4.1994 - 30.5.1994 Umenabstimmung: 29.4.1994 - 30.5.1994 Publik. d. Planaufl. im Amtsblatt Nr. 16 vom 21.4.1994 Planauflage: 29.4.1994 - 30.5.1994	Namens des Gemeinderates Der Präsident: Der Gemeindeverwalter: <i>B. F. ...</i>
Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt mit Beschluss Nr. 1983 vom 09. AUG. 1994 Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. 32 vom 11. 8. 94	Der Landschaftsplan: <i>...</i>

LEGENDE

- QUARTIERPLAN - PERIMETER
- NEUBAUOBJEKTE
- DG DACHGESCHOSS
- VG VOLLGESCHOSS
- SG / UG SOCKELGESCHOSS / UTERGESCHOSS
- MIN. 75 PP AUTOEINSTELLHALLE UNTERIRDISCH
- EINGÄNGE / EIN- + AUSFAHRT
- OBERIRDISCHE PARKFLÄCHEN
- ERSCHLISSUNGSFLÄCHEN UND HAUPTVERKEHRSWEGE
- PRIVAT GENUTZTE VORGÄRTEN
- ALLGEMEINE QUARTIERFLÄCHEN (GRÜNFLÄCHEN, PFLANZGÄRTEN, SPIELPLATZE, WEGE)
- GEPLANTE EINZELBÄUME
- KOMPOSTIERPLATZ WERTSTOFFSAMMELSTELLE
- BAULINIE (VOM REGIERUNGSRAT GENEHMIGT)
- ÖFFENTLICHES FUSSGÄNGER-GEHRECHT

ORIENTIERENDER PLANINHALT
DIE PLANINFORMATIONEN AUSSERHALB
DES QUARTIERPLAN - PERIMETER
HABEN ORIENTIERENDEN CHARAKTER



NOVEMBER 93
PLAN 2
FAX 061/921 45 18
BEARBEITUNG: P. WEISSKOPF AG, GARTENSTRASSE 2, 4410 LIESTAL
TEL. 061/921 24 24

Quartierplanung Moosmatt

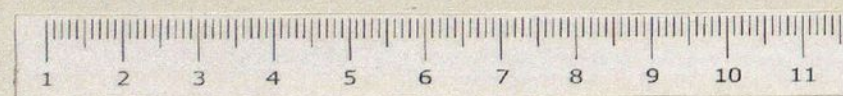
PLAN NR. 2

Schnitte 1 : 200

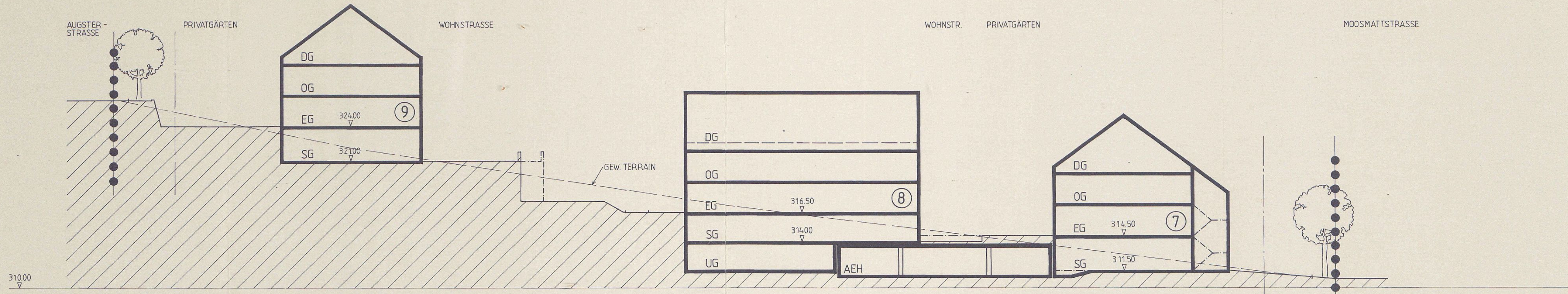
Exemplar Exemplar Amt für Orts- und Regionalplanung	Inventar Nr. 26/OP/ 1/0
Beschluss des Gemeinderates: 13.12.1993 Beschl. der Gde.-Kommission: 14.4.1994 Beschl. der Gde.-Versammlung: 14.4.1994 Beschl. des Einwohnerrates: 14.4.1994 Referendumsfrist: Urnenabstimmung: Publik.d.Planaufll.im Amtsblatt Nr.16. vom 21.4.1994 Planaufgabe: 29.4.1994 - 30.5.1994	Namens des Gemeinderates Der Präsident: Der Gemeindeverwalter: <i>B. F. Huber</i> <i>St.</i>
Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt mit Beschluss Nr. 1033 vom 08. AUG. 1994 Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. 32 vom 11.8.94	Der Landschaftsreiber: <i>Juckeli</i>

LEGENDE

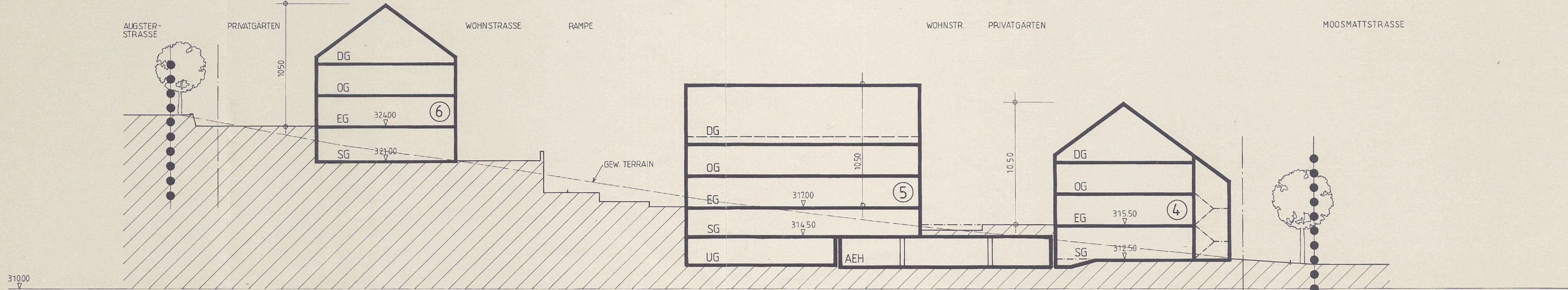
- QUARTIERPLAN - PERIMETER
- BAULINIEN
- ▭ NEUBAUOBJEKTE
- DG DACHGESCHOSS
- EG OG VOLLGESCHOSS (ERD- + OBERGESCHOSS)
- SG SOCKELGESCHOSS
- UG UNTERGESCHOSS
- AEH AUTOEINSTELLHALLE
- GESTALTETES TERRAIN
- GEWACHSENES TERRAIN
- 317.00 ZIRKA HÖHENKOTEN
V DER GEBÄUDE-UND TERRAINEBENEN



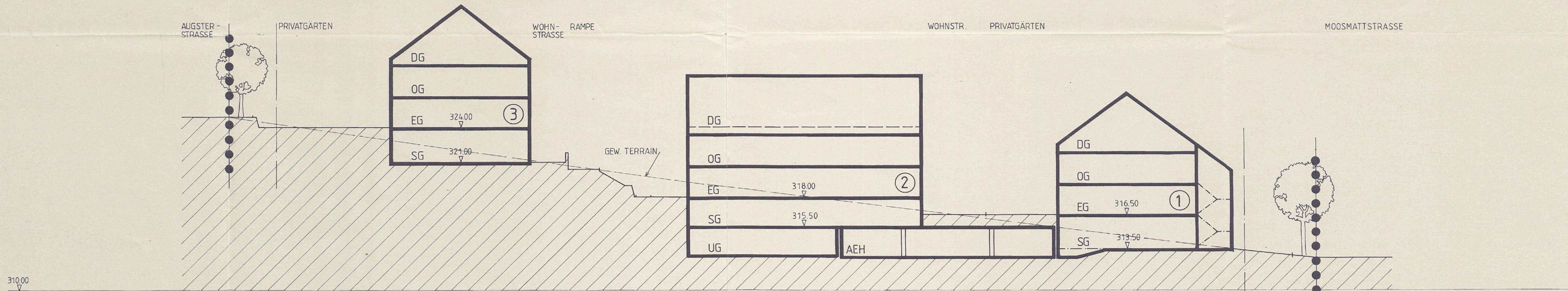
SCHNITT 1



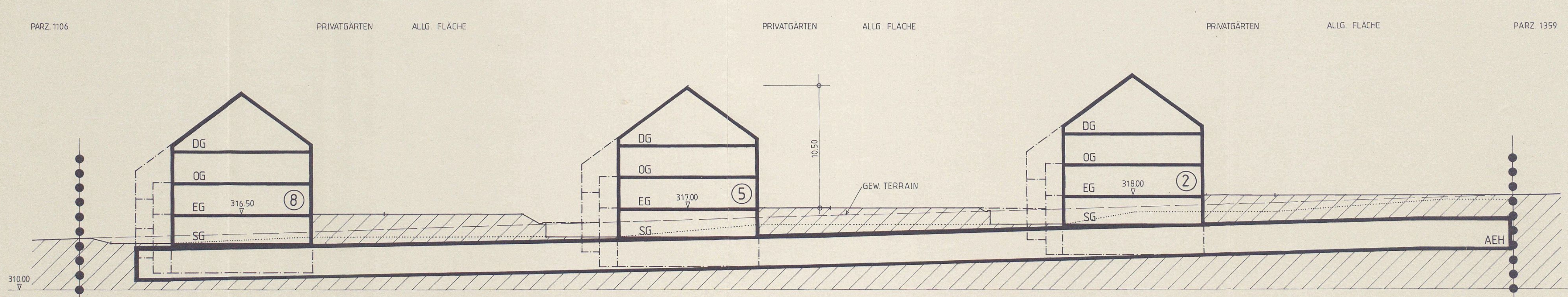
SCHNITT 2



SCHNITT 3



SCHNITT 4



Exemplar

Amt für Orts- und Regionalplanung

26/OR/

1/0

Kanton Basel-Landschaft

Gemeinde Giebenach

Quartierplan-Reglement

Quartierplanung Moosmatt

Genehmigungsexemplar

März 1994

26.031

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Erlass	1
2.	Geltungsbereich und Inhalt	1
3.	Lage, Grösse und Gestaltung der Bauten und Anlagen	2
4.	Art und Mass der Nutzung	4
5.	Gestaltung und Benutzung der Freiflächen	5
6.	Parkierung	6
7.	Erschliessung Ver- und Entsorgung	6
8.	Lärmschutz	7
9.	Realisierung	8
10.	Schlussbestimmungen	8

Orientierende Bestandteile: Modellfotos des Richtmodells 1:500

Anhang: Lärmgutachten Stierli + Ruggli

Beschlüsse

1. ERLASS

1.1 Die Einwohnergemeinde Giebenach erlässt, gestützt auf § 4 des kantonalen Baugesetzes (BauG) vom 15. Juni 1967, für die Parzelle Nr. 1107 Quartierplan-Vorschriften, bestehend aus:

a) Quartierpläne 1 : 200

- Plan Nr. 1 Quartierplan Nutzung und Gestaltung (Baukörper, Aussenraum, Erschliessung)
- Plan Nr. 2 Quartierplan Schnitte

b) Quartierplan-Reglement

Die Quartierpläne Nr. 1 und 2 sowie das Quartierplan-Reglement mit Anhang sind grundeigentumsverbindlich.

Nicht grundeigentumsverbindliche Bestandteile sind:

c) Richtmodell 1 : 500 und Modellfotos

Richtmodell und Modellfotos haben wegleitenden Charakter für die Beurteilung der Baugesuche. Sie haben keinen Nutzungsplancharakter im Sinne des Raumplanungsgesetzes und sind somit orientierende Bestandteile der Quartierplanung Moosmatt.

2. GELTUNGSBEREICH UND INHALT

2.1 Die Quartierplan-Vorschriften gelten für das Areal innerhalb des Quartierplan-Perimeters, wie er im Plan Nr. 1 durch die schwarz punktierte Linie markiert ist.

2.2 Die Vorschriften regeln insbesondere:

- Lage, Grösse und Gestaltung der oberirdischen und unterirdischen Bauten und Anlagen
- Art und Mass der Nutzung des Areals und der Bauten
- Gestaltung und Benutzung der Freiflächen
- Oberirdische und unterirdische Parkierung
- Erschliessung Ver- und Entsorgung
- Bestimmungen zum Lärmschutz

2.3 Im weiteren regeln die Quartierplan-Vorschriften die Realisierung der Quartierplanung.

3. LAGE, GRÖSSE UND GESTALTUNG DER BAUTEN UND ANLAGEN

3.1 Es dürfen nur diejenigen Bauten und Anlagen erstellt werden, welche in der Quartierplanung enthalten sind.

Die Erstellung weiterer Bauten ist nicht zulässig, mit Ausnahme der in Ziffer 3.2 erwähnten Kleinbauten.

3.2 Nicht in den Quartierplänen enthaltene Kleinbauten wie Velo-Unterstände, Containerabstellplätze, Spielhaus für Kinderspielplatz, Gerätehäuschen, usw. sowie Trafostation und Alternativ-Energieanlagen dürfen für den Eigenbedarf der Quartierplan-Überbauung bis gesamthaft maximal 100 m² Grundfläche zusätzlich erstellt werden.

Zusätzlich dürfen pro Reiheneinfamilienhaus maximal 6 m² Grundfläche für Kleinbauten genutzt werden.

Bewilligungsbehörde für die aufgeführten Kleinbauten und Anlagen ist der Gemeinderat (bis 10 m² Grundfläche und 2,5 m Höhe pro Objekt). Die Bauten haben sich in das Gesamtbild der Arealüberbauung einzupassen.

- 3.3 Für Lage, Grösse (Grundfläche und Geschosszahl) und Gestaltung der Bauten und Anlagen sind mit Ausnahme der in Ziffer 3.2 erwähnten Kleinbauten die Pläne Nr. 1 und 2 massgebend. Für die Gebäudehöhen gelten als Richtmasse die Höhen im Plan Nr. 2.
- 3.4 Verschiebungen oder Änderungen der Bauten und Anlagen (Form bzw. Mass der Grundfläche) sowie geringfügige Änderungen der Gebäudehöhen können, sofern das Gesamtkonzept der Überbauung keine Beeinträchtigung erfährt, vom Gemeinderat gestattet werden. Gegenüber anstossenden Parzellen ausserhalb des Quartierplan-Perimeters dürfen die gesetzlichen Abstände nicht unterschritten werden.
- 3.5 Für die Definition der Gebäudeprofile und der Dachformen ist Plan Nr. 2 massgebend. Die Dachformen der Kleinbauten gemäss Ziffer 3.2 sind frei.
- 3.6 ~~Dachaufbauten, Dacheinschnitte sowie Dachflächenfenster~~ sind zulässig. Dachaufbauten, Dachflächenfenster und ähnliche Belichtungsöffnungen in der Dachhaut müssen in Art, Grösse und Anordnung in diese integriert sein und ~~mit den darunterliegenden Fassaden harmonieren.~~
- 3.7 Die Bauten sind als städtebauliche Einheit auszubilden. Sie sind hinsichtlich Architektur, Material und Farbe sorgfältig so aufeinander abzustimmen, dass ein ästhetisch ansprechender, harmonischer Gesamteindruck entsteht. Dem Gemeinderat steht ein Mitspracherecht zu.
- 3.8 In den Mehrfamilienhäusern müssen total mindestens 6 Wohnungen, vorzugsweise im Erdgeschoss, behindertengerecht und rollstuhlgängig gestaltet werden.
- 3.9 1 Allfällige spätere Änderungen von Bauten sowie nachträglich ein- bzw. angebaute Wintergärten im Sinne von Ziffer 4.2 dürfen das Gesamtbild der Arealüberbauung nicht beeinträchtigen. Sie sind in ihren wesentlichsten architektonischen Merkmalen und in der Grundstruktur aufeinander abzustimmen.

² Vor der Eingabe von Baugesuchen für spätere bauliche Änderungen müssen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der zuständigen kantonalen Fachinstanz, spezifische Gestaltungsrichtlinien bzw. Gestaltungspläne ausgearbeitet werden. Durch Beschluss des Gemeinderates werden diese verbindlich und dienen den Bewilligungsbehörden als Beurteilungsgrundlage der baulichen Einpassung in die Überbauung.

4. ART UND MASS DER NUTZUNG

4.1 Für die Art der Nutzung der Bauten gelten grundsätzlich die Vorschriften für Wohn-/Geschäftsbau WG gemäss Ziffer C/4.3. des Zonenreglementes Siedlung Giebenach (RRB Nr. 2309 vom 7.7.1992).

4.2 Die maximal zulässige Nutzungsziffer beträgt 56 %. Dies entspricht aufgrund der für die Nutzungsberechnung massgebenden Fläche (Parz. Nr. 1107) von 11'615 m² einer Nutzfläche von 6504 m². Als Nutzfläche wird die Summe aller Vollgeschosse gerechnet.

Nicht zur Nutzfläche werden gerechnet:

- alle Dach- und Sockel- bzw. Untergeschosse,
- die in Ziffer 3.2 erwähnten Kleinbauten,
- der Schopf auf der Sammelstelle für wiederverwertbare Abfälle, gemäss Plan Nr. 1, mit einer Grundfläche von maximal 15 m²,
- nachträglich ein- bzw. angebaute ungeheizte Wintergärten bis 15 m² pro Wohneinheit, sofern die Voraussetzungen im Sinne von Ziffer C/7.4., Abs. c) des Zonenreglementes Siedlung Giebenach (RRB Nr. 2309 vom 7.7.1992) erfüllt werden,
- offene Bauteile mit Aussenklima wie Aussentreppen, Durchgänge, Laubengänge, Balkone, Überdachungen, Dachvorsprünge,
- Stützmauern, äussere Lichtschächte und dergleichen,
- unterirdische Bauteile.

5. GESTALTUNG UND BENUTZUNG DER FREIFLÄCHEN

5.1 Die Nutzung, Gestaltung und Bepflanzung der Freiflächen wird durch den Quartierplan Nr. 1 bestimmt.

5.2 Plätze und Wege sind nach Möglichkeit nicht zu versiegeln bzw. mit durchlässigen Belägen und Materialien zu befestigen.

5.3 Die Erschliessungsflächen und Hauptverkehrswege sollen den Kindern auch als Spielraum dienen. Die Eigentümer der Quartierplan-Überbauung bzw. deren Rechtsnachfolger haben durch entsprechende Massnahmen die unumgänglichen Verkehrsbewegungen so einzuschränken, dass dies gefahrlos möglich ist.

Die Benützung der allgemeinen Quartierflächen (gemäss Plan Nr. 1) steht allen Bewohnern der Siedlung offen.

AST. NL
5.4 Ein angemessener Anteil der Grünflächen ist in Absprache mit den zuständigen kantonalen Fachstellen als ökologische Ausgleichsfläche naturnah zu gestalten bzw. zu bepflanzen. Es dürfen nur einheimische, standortgerechte Bäume, Sträucher und Pflanzen verwendet werden, die dauernd zu erhalten sind.

Die im Plan Nr. 1 bezeichneten, geplanten Einzelbäume (Hochstammbäume) sind in ihrer Anzahl dauernd zu erhalten. Die Pflege ist auf eine möglichst grosse Lebenserwartung auszurichten. Beim drohenden Absterben oder Umfallen eines Baumes ist rechtzeitig ein Ersatzbaum zu pflanzen.

AST. NL
5.5 Für die definitive Anlage ist im Baubewilligungsverfahren ein Umgebungsplan, mindestens im Massstab 1 : 100 einzureichen, welcher integrierender Bestandteil der Baubewilligung wird.

5.6 Garteneinfriedigungen sind zulässig. Sie müssen jedoch einheitlich gestaltet werden.

5.7 Die Pflege und der Unterhalt der Freiflächen ist Sache der Grundeigentümer.

- 5.8 Die Beleuchtung der Gebäudeerschliessungsflächen, Zufahrten und Zugänge ist Sache der Grundeigentümer.
- 5.9 Der Zweck und die Funktion sämtlicher Aussenanlagen muss dauernd gewährleistet werden.

6. PARKIERUNG

- 6.1 Es ist eine zentrale Einstellhalle für mindestens 75 Stammparkplätze zu realisieren. Sind weitere Stammparkplätze nachzuweisen, sind diese ebenfalls mehrheitlich unterirdisch durch entsprechende Erweiterung der Einstellhalle anzuordnen.
- 6.2 Entlang der Moosmattstrasse sind innerhalb des Quartierplan-Areals mindestens 10 Besucherparkplätze anzuordnen. Diese dürfen nicht vermietet werden. Entlang der Augsterstrasse sind innerhalb des Quartierplan-Areals mindestens 6 Aussenparkplätze anzuordnen.
- 6.3 In den Mehrfamilienhäusern Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 8 sind Veloeinstellräume sowie weiterer Raumbedarf für z.B. Kinderwagen und Spielgeräte, in den Sockelgeschossen anzuordnen.

7. ERSCHLIESSUNG VER- UND ENTSORGUNG

- 7.1. Für Erschliessungsflächen, Zufahrten, Plätze und Zugänge ist der Quartierplan Nr. 1 massgebend.
- 7.2. Alle im Quartierplan Nr. 1 enthaltenen Strassen, Wege und Plätze sind durch den Eigentümer der Quartierplan-Überbauung zu erstellen und zu unterhalten.
- 7.3. Mindestens ein öffentliches Gehrecht, von der Moosmattstrasse zur Augsterstrasse über die in Richtung Nord-Süd quer durch das Quartierplanareal verlaufenden Fusswege, ist sicherzustellen.

- 7.4. Betreffend der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sind die gesetzlichen Bestimmungen und die entsprechenden Reglemente der Gemeinde massgebend.

Im Sinne der generellen Entwässerungsplanung (GEP) sind für die Weiterverwendung des anfallenden nichtverschmutzten Abwassers (Meteowasser auf versiegelten Flächen und Dächern, usw.) Möglichkeiten z.B. für Brauchwasser, Biotopspeisung, Versickerung, usw. zu prüfen. Bieten sich keine Möglichkeiten für die Versickerung oder Wiederverwendung des Meteorwassers, so ist dieses über eine Sauberwasserleitung direkt dem Vorfluter (Violenbach) zuzuführen. Das Entwässerungskonzept ist in Absprache mit dem Gemeinderat festzulegen.

- 7.5. Die Bauherrschaft klärt die Möglichkeiten einer umweltgerechten Versorgung mit Energie und einer sparsamen Energienutzung sorgfältig ab und reicht dem Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) vor der Eingabe des ersten Baugesuches ein Energiekonzept ein. Das AUE stimmt dem Energiekonzept nach Anhören des Gemeinderates zu, wenn das Konzept den Grundsätzen der kant. Energiepolitik vom 4. Februar 1991 entspricht.

- 7.6. Gemäss Quartierplan Nr. 1 ist eine Fläche für die Kompostierung von organischen Abfällen, die in der gesamten Überbauung anfallen, bezeichnet. Je nach Bedarf kann diese Fläche zusätzlich auch als Wertstoff-Sammelstelle verwendet werden.

8. LÄRMSCHUTZ

- 8.1. Das gesamte Areal innerhalb des Quartierplanperimeters ist gestützt auf den Lärm-Empfindlichkeitsstufen-Plan der Gemeinde Giebenach (RRB Nr. 2309 vom 7.7.1992) der Lärm-Empfindlichkeitsstufe II zugeordnet.
- 8.2. Das Quartierplan-Areal wird durch die Nationalstrasse N2 mit Strassenverkehrslärm beeinträchtigt. Dem Schutz gegen diesen Lärm ist daher durch entsprechende bauliche Massnahmen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Der Massnahmenkatalog des Lärmgutachtens Stierli + Ruggli vom November 1993 im Anhang ist zu beachten.

- 8.3. Bezüglich des Aussenlärms gelten für alle Neubauten die Mindestanforderungen (Störungsgrad: mässig; Lärmempfindlichkeit: mittel) gemäss SIA-Norm 181 (Ausgabe 1988). Bezüglich Schallschutz in den Gebäuden sind die erhöhten Anforderungen nach obgenannter SIA-Norm anzustreben.

9. REALISIERUNG

- 9.1. Die Grundeigentümer haben sich gegenseitig alle für die Realisierung und die quartierplanmässige Funktionalität der Bauten und Nutzungen erforderlichen Dienstbarkeiten (insbesondere Gehwegrechte) einzuräumen.
- 9.2. Für die Realisierung der Quartierplanung haben der Grundeigentümer und die Gemeinde einen Quartierplan-Vertrag abzuschliessen. Vor der Quartierplange-
nehmigung durch den Regierungsrat muss dieser Vertrag allseitig unterzeich-
net werden.
- 9.3. Die Überbauung soll in Absprache mit dem Gemeinderat etappenweise reali-
siert werden. Die Infrastruktur- und Nebenanlagen wie Parkierung, Freiflächen,
Zufahrten, Wege und Plätze, usw. müssen bei einer etappierten Realisierung
anteilmässig mitergestellt werden.

Mögliche Etappierungen:

1. Etappe: Gebäude 1, 2, 3 gemäss Plan Nr. 1
2. Etappe: Gebäude 4, 5, 6 gemäss Plan Nr. 1
3. Etappe: Gebäude 7, 8, 9 gemäss Plan Nr. 1

- 9.4. Durch eine spätere Parzellierung des Areals dürfen die Verwirklichung und die Funktionalität der Quartierplanung nicht in Frage gestellt werden.

10. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- 10.1. Der Gemeinderat überwacht die Anwendung dieser Quartierplan-Vorschriften. Das Baubewilligungsverfahren gemäss §§ 117 ff. des Baugesetzes bzw. §§ 22 und 25 ff. des Dekretes zum BauG bleibt vorbehalten.

10.2. Abweichungen von Quartierplan-Vorschriften aufgrund von veränderten Verhältnissen und Härtefällen sind in Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen möglich, sofern die dem Quartierplan zugrunde liegende Gesamtkonzeption sowie der Überbauungscharakter nicht gestört wird.

10.3. Alle im Widerspruch zu den Quartierplan-Vorschriften stehenden früheren Zonenvorschriften gelten für das Areal als aufgehoben.

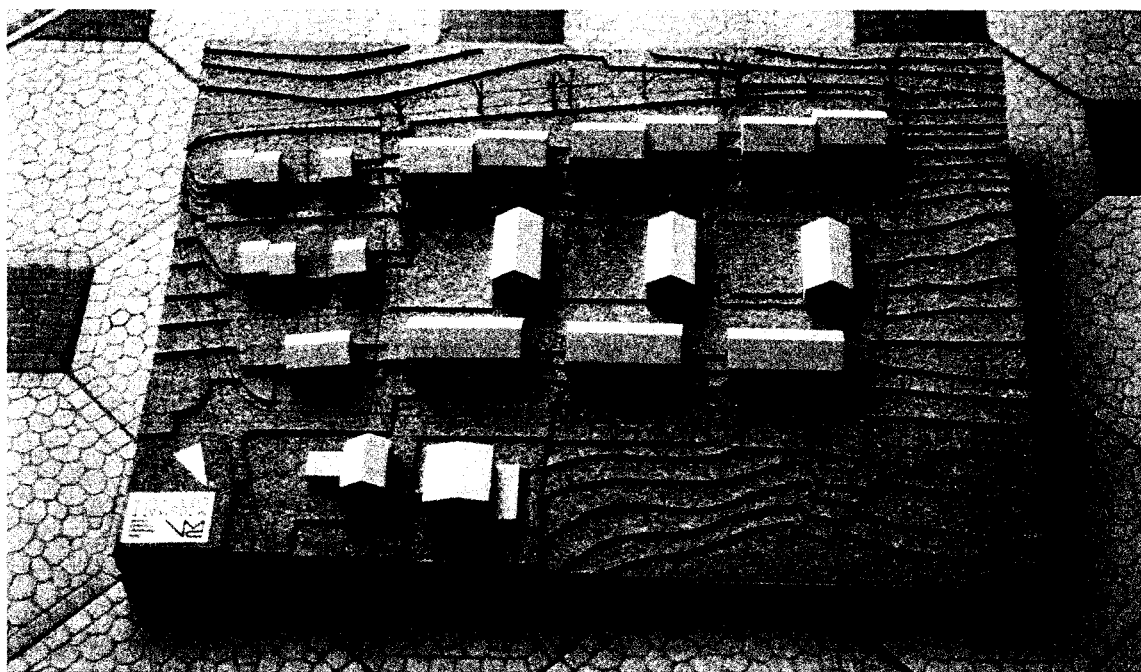
10.4. Die Quartierplan-Vorschriften treten mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Quartierplanung Moosmatt

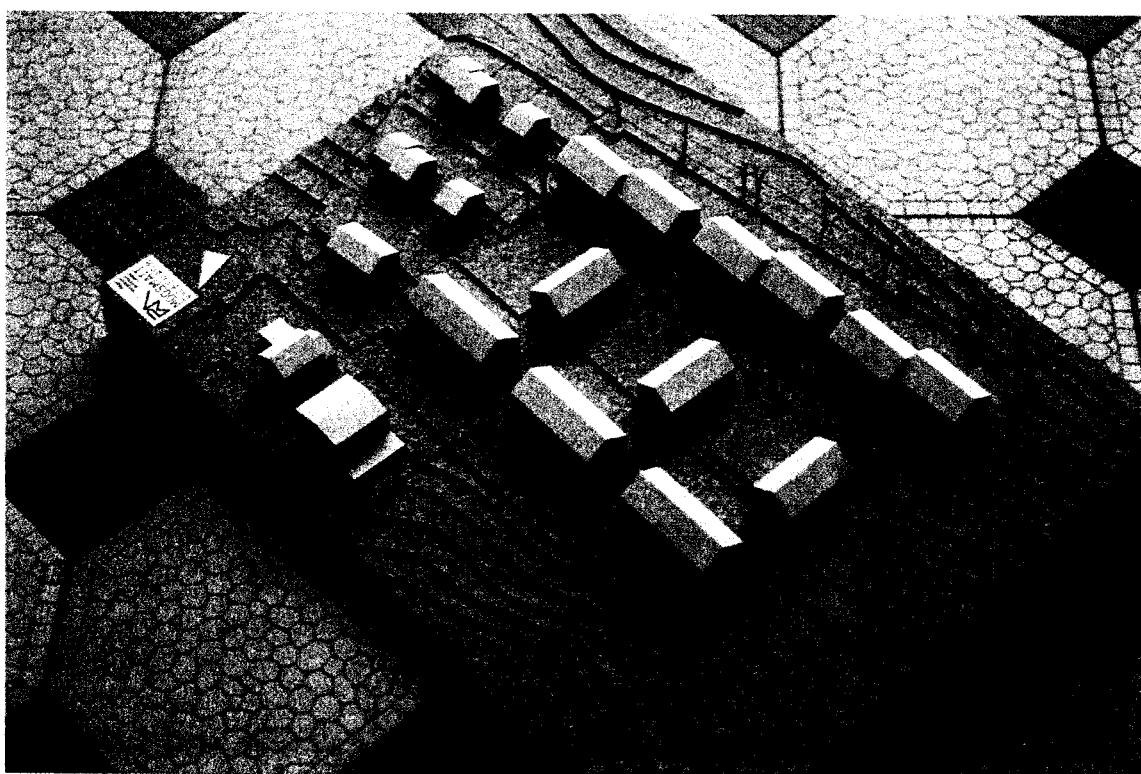
Neben dem verbindlichen Inhalt gemäss Ziffer 1 des Quartierplan-Reglementes haben die Quartierplan-Vorschriften einen orientierenden Inhalt mit den nachfolgenden Bestandteilen:

- **Richtmodell 1 : 500**
- **Modellfoto 1**
- **Modellfoto 2**
- **Modellfoto 3**

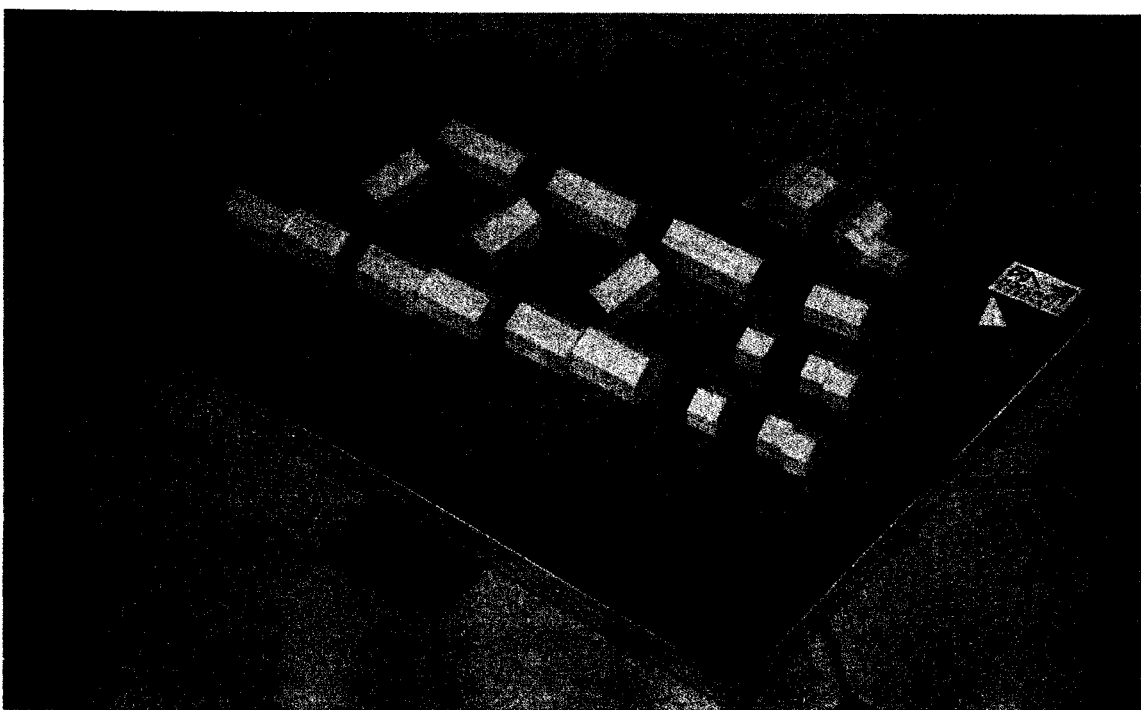
MODELLFOTO 1



MODELLFOTO 2



MODELLFOTO 3



Kanton Basel-Landschaft

Gemeinde Giebenach

Lärmgutachten

zur

Quartierplanung Moosmatt

März 1993



Stierli + Ruggli
Ingenieure + Raumplaner
Unterdorfstrasse 38
4415 Lausen 061 / 921 20 11

26.031

Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINES	1
1.1	Auftrag	1
1.2	Grundlagen	1
1.3	Grenzwerte	1
2.	STRASSENVERKEHRSLÄRM NATIONALSTRASSE N2	2
2.1	Grundlage	2
2.2	Heutiger Lärmschutz	2
2.3	Verkehrsdaten	2
3.	QP MOOSMATT	3
3.1	Situation	3
3.2	Empfängerpunkte	4
3.3	Beurteilungspegel Lr	4
4.	BEURTEILUNG	5
5.	EMPFEHLUNGEN	5

ANHANG:

Situationsplan der Berechnungspunkte

Geländeprofil Schnitt A-A

Computer-Ausdrucke der Berechnungen mit SLIP-Programm

1. Allgemeines

1.1 Auftrag

Gemäss Artikel 31 der Lärmschutzverordnung (LSV vom 15.12.1986) müssen bei neuzuerstellenden Gebäuden die Lärmimmissionen ermittelt werden, wenn Grund zur Annahme besteht, dass die Immissionsgrenzwerte überschritten werden.

Im folgenden wird die durch das Verkehrsaufkommen auf der Nationalstrasse N2 verursachte Lärmbelastung, welche auf die geplanten Bauten der Quartierplanung Moosmatt einwirkt, behandelt.

1.2 Grundlagen

- Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG) vom 7.10.1983
- Lärmschutzverordnung (LSV) vom 15.12.1986
- Plangrundlagen Quartierplanung Moosmatt
 - Situationsplan 1 : 500 (Nov. 1993)
 - Gebäudepläne 1 : 200 (Nov. 1993)
- Teilsanierungsprogramm Schallschutz Giebenach (Nationalstrasse N2, Abschnitt Augst - Sissach), Aegerter & Bosshardt, Januar 1989
- PC-Programm SLIP, Version 1.5, Strassen-Lärm-Immissions-Programm
- Computer-Modell für Programm SLIP Schallschutz Giebenach (Aegerter & Bosshardt)

1.3 Grenzwerte

Gemäss dem Lärm-Empfindlichkeitsstufen-Plan der Gemeinde Giebenach (RRB Nr. 2309 vom 7.7.1992) liegt das Gebiet des Quartierplans Moosmatt in der Lärm-Empfindlichkeitsstufe (ES) II. Die Parzelle ist voll erschlossen. Somit **müssen folgende Grenzwerte eingehalten werden:**

Immissionsgrenzwert ES II tags:	60 dB(A)
---------------------------------	-----------------

Immissionsgrenzwert ES II nachts:	50 dB(A)
-----------------------------------	-----------------

Für neu zu erstellende Wohngebäude innerhalb einer Quartierplanung ist es grundsätzlich **erstrebenswert**, die Planungswerte einzuhalten. Diese betragen:

Planungswert tags:	55 dB(A)
--------------------	-----------------

Planungswert nachts:	45 dB(A)
----------------------	-----------------

2. Strassenverkehrslärm Nationalstrasse N2

2.1 Grundlage

Als Grundlage für die Lärmsituation ausgehend von der Nationalstrasse N2 dient das Teilsanierungsprogramm Schallschutz Giebenach, ausgearbeitet durch das Ingenieurbüro Aegerter & Bosshardt. Für diese Arbeit wurde das Computermodell SLIP zur Berechnung von Strassenlärm verwendet.

2.2 Heutiger Lärmschutz

Auf einer Gesamtlänge von 1'250 Meter ist eine Schallschutzmauer (New Jersey Betonleitmauer und Lavabeton-Elemente) von durchwegs 3 Meter Höhe realisiert, welche das Dorf vor übermässigen Lärmimmissionen schützt.

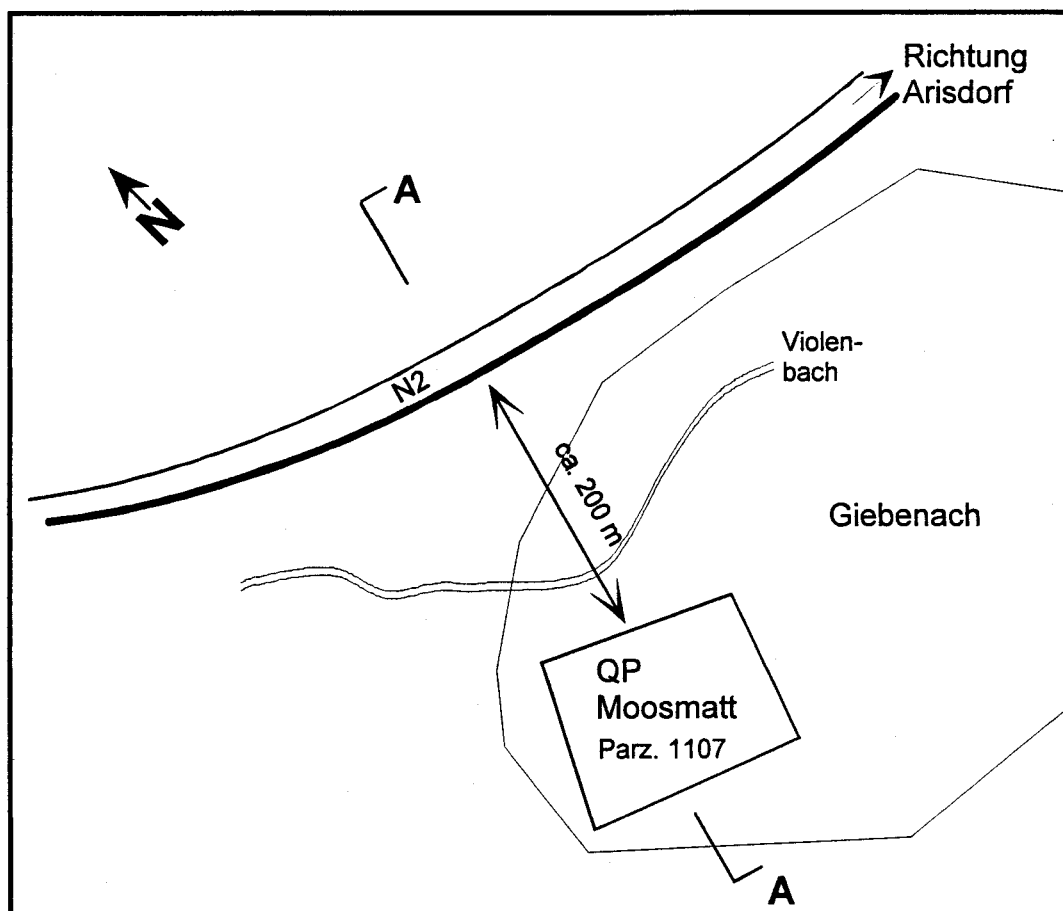
2.3 Verkehrsdaten

Die dem Teilsanierungsprogramm zugrundegelegten Verkehrsdaten stammen aus dem Jahre 1989 und wurden mit einem jährlichen Zuwachs von 3 % auf das Jahr 2000 hochgerechnet, womit ein DTV₂₀₀₀ von 46'000 Fahrzeugen pro 24 Std. resultiert. Die Teilverkehrsmengen (Anteil lärmiger Verkehr (LW)) wurden mit 17 % tags und 11 % nachts und die Tag/Nacht-Differenzen mit 6 dB(A) ermittelt.

3. QP Moosmatt

3.1 Situation

Die folgende Situationsskizze gibt einen Überblick über die relative Lage der Parzelle 1107 (QP Moosmatt) zur Nationalstrasse N2 (nicht massstäblich):



Ein Geländeprofil (Schnitt A-A, siehe Anhang) zeigt, dass die geplanten Gebäude der Quartierplan-Überbauung Moosmatt in der ganzen Höhe durch die bestehende Lärmschutzwand voll abgedeckt sind.

3.2 Empfängerpunkte

Als Empfängerpunkte wurden mögliche lärmempfindliche Fenster an ausgewählten Orten bestimmt. Ein Übersichtsplan über die Empfängerpunkte befindet sich im Anhang.

Lärmempfindliche Räume gemäss LSV Art. 2, Abs. 6a sind: Räume in Wohnungen, ausgenommen Küchen ohne Wohnanteil, Sanitärräume und Abstellräume.

Die Berechnung mit dem Computer-Modell wurde jeweils für das unterste und das oberste lärmempfindliche Fenster durchgeführt.

3.3 Beurteilungspegel Lr

Die Beurteilungspegel Lr für die Empfängerpunkte mit dem heutigen Lärmschutz (Kap. 2.2) betragen:

Empfängerpunkt	Höhe [m]	Beurteilungspegel	
		Tag	Nacht
1	1.5	47	41
	7	50	44
2	1.5	46	40
	7	50	44
3	1.5	47	41
	7	52	46
4	1.5	50	44
	7	53	47
5	1.5	51	45
	7	53	47
6	1	45	39
	7	44	38
7	1	42	36
	7	42	36
8	1	42	36
	7	42	36
9	1	41	35
	7	41	35
10	1	42	36
	7	42	36
11	1	42	36
	7	42	36
12	1	47	41
	7	48	42

Empfängerpunkt	Höhe [m]	Beurteilungspegel	
		Tag	Nacht
13	1	51	45
	7	52	46
15	4	51	45
16	1.5	51	45
	6.5	52	46
18	1.5	51	45
	6.5	52	46
19	4	48	42
20	1	44	38
21	4	51	45
22	1.5	51	45
	6.5	52	46
24	1.5	50	44
	6.5	51	45
25	4	45	39
26	1	43	37
27	4	50	44
28	1.5	49	43
	6.5	51	45
30	1.5	49	43
	6.5	50	44
31	4	46	40
32	1	44	38

4. Beurteilung

Die Gegenüberstellung der Beurteilungspegel (Kap. 3.3) und der Immissionsgrenzwerte für die ES II (Kap. 1.3) zeigt, dass **die Immissionsgrenzwerte** für die Quartierplan-Überbauung Moosmatt **ausnahmslos eingehalten** werden.

Grundsätzlich ist es erstrebenswert, die Planungswerte einzuhalten. Der Planungswert tags (55 dB(A)) wird bei allen Empfängerpunkten eingehalten. Der Planungswert nachts (45 dB(A)) ist bei 7 Empfängerpunkten - jedoch nur in den obersten Stockwerken - knapp überschritten (1 - 2 dB(A)).

Da für die Berechnung der Beurteilungspegel von extrapolierten Verkehrsdaten für das Jahr 2000 ausgegangen wurde, ist anzunehmen, dass die aktuellen Werte für das Jahr 1993 eher etwas tiefer liegen und somit heute sogar die Planungswerte durchwegs eingehalten werden können.

5. Empfehlungen

Um die Wohnqualität auf einen möglichst hohen Standard zu bringen, sollten folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Möglichst keine Fenster zu lärmempfindlichen Räumen in den Nordfassaden.
- Ist der Verzicht auf einzelne Fenster zu lärmempfindlichen Räumen in den Nordfassaden nicht möglich, sollten Lüftungsmöglichkeiten über die Ost- oder Westfassaden ermöglicht werden.
- In bewohnbaren Dachräumen ist dem Schallschutz der Dachkonstruktion die nötige Beachtung zu schenken.
- Das bewertete Schalldämm-Mass $R'w$ der Fensterkonstruktionen sollte 32 - 35 dB(A) betragen. Die Berechnung stützt sich auf die SIA-Norm 181, Kapitel 3.1.

März 1994 RU/rp



Stierli + Ruggli
Ingenieure + Raumplaner
Unterdorfstrasse 38
4415 Lausen 061 / 921 20 11

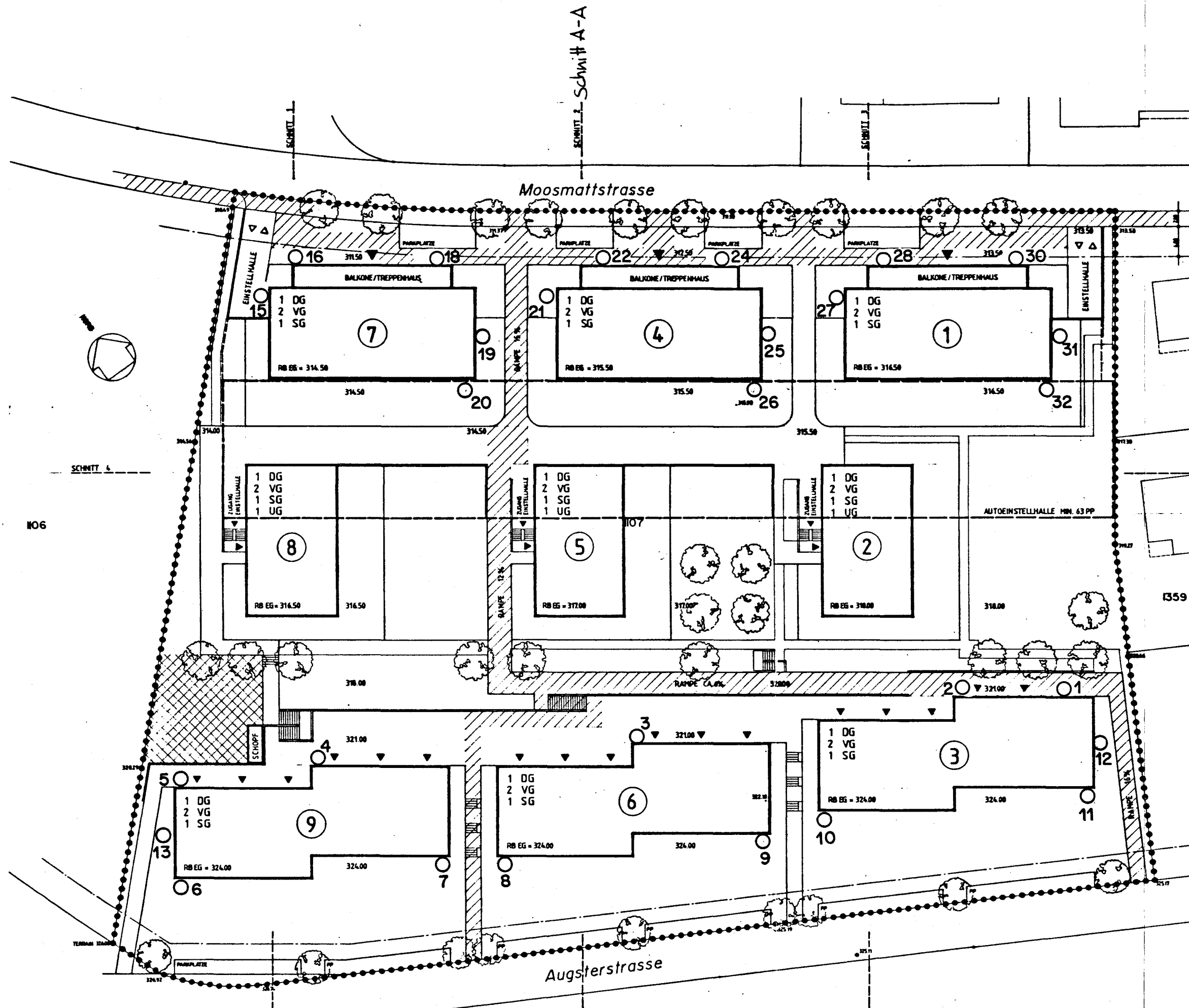
Anhang Lärmgutachten

Lärmgutachten

Situation 1:500

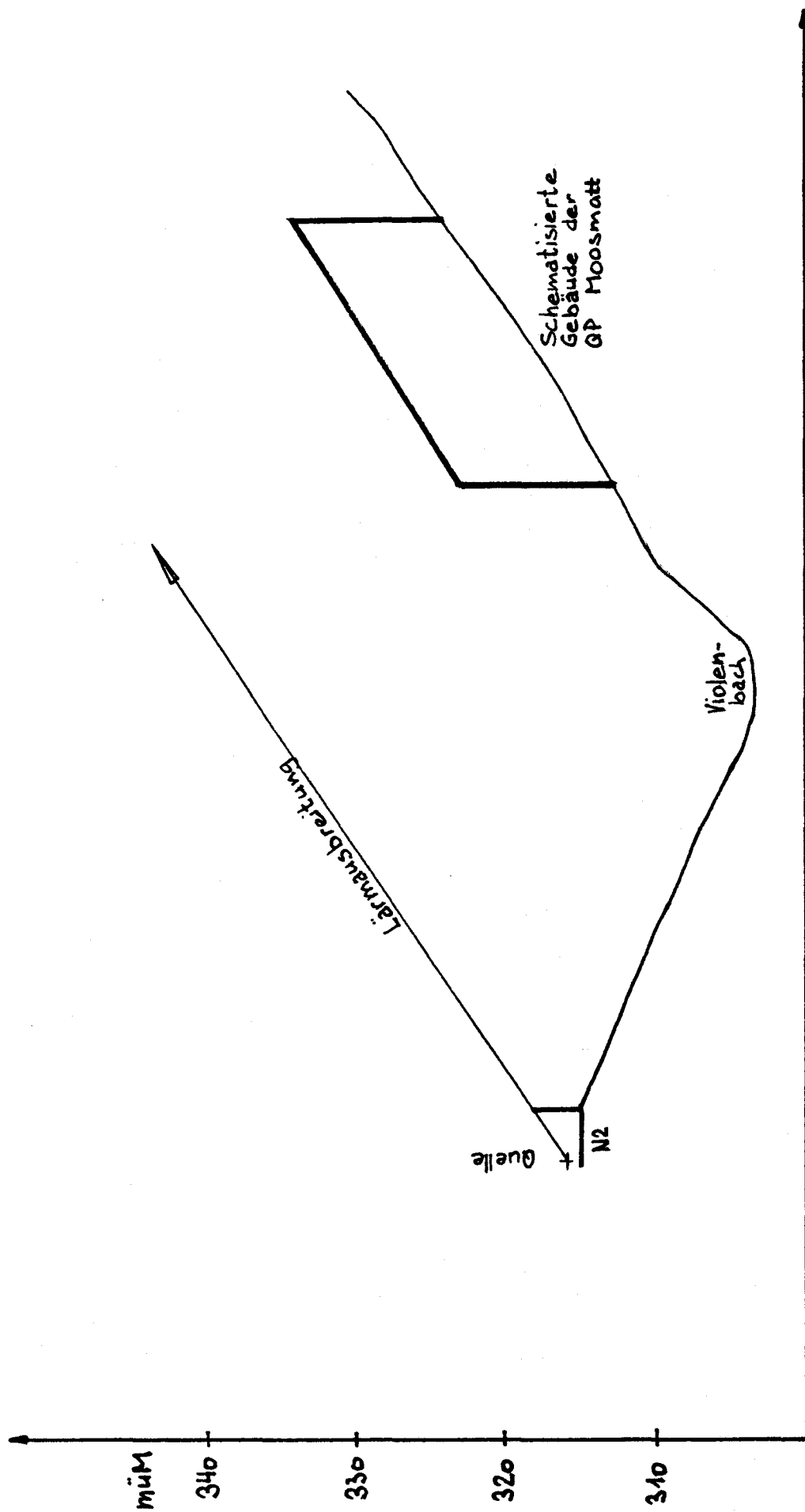
Lausen, November 93

Nr. 26.031



Schnitt A-A Geländeprofil

1: 2000/400



Punkt	Quelle	dA	Leq
35(Moos1, 1.5)	1(AXE 103 T)	-51.0	36.2
	2(AXE 103 T)	-47.4	39.8
	3(AXE 103 T)	-45.6	41.6
	4(AXE 103 T)	-53.6	33.6
	5(AXE 104 T)	-55.3	31.9
	6(AXE 104 T)	-47.5	39.7
	7(AXE 104 T)	-51.0	36.2
	8(AXE 104 T)	-60.2	27.0
	Gesamt Pegel -->		46.6

Punkt	Quelle	dA	Leq
36(Moos1, 7)	1(AXE 103 T)	-42.4	44.7
	2(AXE 103 T)	-44.4	42.8
	3(AXE 103 T)	-44.4	42.8
	4(AXE 103 T)	-52.6	34.6
	5(AXE 104 T)	-50.2	37.0
	6(AXE 104 T)	-46.2	41.0
	7(AXE 104 T)	-50.3	36.9
	8(AXE 104 T)	-59.4	27.8
	Gesamt Pegel -->		49.7

Punkt	Quelle	dA	Leq
37(Moos2, 1.5)	1(AXE 103 T)	-50.7	36.5
	2(AXE 103 T)	-50.9	36.3
	3(AXE 103 T)	-45.6	41.6
	4(AXE 103 T)	-53.7	33.5
	5(AXE 104 T)	-55.0	32.1
	6(AXE 104 T)	-48.7	38.5
	7(AXE 104 T)	-51.1	36.1
	8(AXE 104 T)	-60.3	26.9
	Gesamt Pegel -->		45.9

Punkt	Quelle	dA	Leq
38(Moos2, 7)	1(AXE 103 T)	-41.9	45.3
	2(AXE 103 T)	-43.9	43.3
	3(AXE 103 T)	-44.5	42.7
	4(AXE 103 T)	-52.7	34.5
	5(AXE 104 T)	-48.8	38.4
	6(AXE 104 T)	-45.8	41.3
	7(AXE 104 T)	-50.4	36.8
	8(AXE 104 T)	-59.5	27.7
	Gesamt Pegel -->		50.1

Punkt	Quelle	dA	Leq
39(Moos3, 1.5)	1(AXE 103 T)	-41.8	45.3
	2(AXE 103 T)	-49.2	38.0
	3(AXE 103 T)	-54.4	32.7
	4(AXE 103 T)	-54.4	32.7
	5(AXE 104 T)	-52.0	35.2
	6(AXE 104 T)	-49.6	37.6
	7(AXE 104 T)	-56.5	30.7
	8(AXE 104 T)	-60.6	26.6
	Gesamt Pegel -->		47.4

Punkt	Quelle	dA	Leq
40(Moos3, 7)	1(AXE 103 T)	-38.2	49.0
	2(AXE 103 T)	-42.2	45.0
	3(AXE 103 T)	-44.8	42.4
	4(AXE 103 T)	-53.2	34.0
	5(AXE 104 T)	-46.7	40.5
	6(AXE 104 T)	-44.2	43.0
	7(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	8(AXE 104 T)	-59.8	27.4
	Gesamt Pegel -->		52.2

Punkt	Quelle	dA	Leq
41(Moos4, 1.5)	1(AXE 103 T)	-38.8	48.4
	2(AXE 103 T)	-46.0	41.2
	3(AXE 103 T)	-55.2	32.0
	4(AXE 103 T)	-61.4	25.8
	5(AXE 104 T)	-47.0	40.1
	6(AXE 104 T)	-47.8	39.3
	7(AXE 104 T)	-58.3	28.9
	8(AXE 104 T)	-64.1	23.1
	Gesamt Pegel -->		50.2

Punkt	Quelle	dA	Leq
42(Moos4, 7)	1(AXE 103 T)	-37.3	49.9
	2(AXE 103 T)	-42.0	45.2
	3(AXE 103 T)	-45.0	42.2
	4(AXE 103 T)	-53.6	33.6
	5(AXE 104 T)	-46.1	41.1
	6(AXE 104 T)	-44.1	43.1
	7(AXE 104 T)	-51.2	36.0
	8(AXE 104 T)	-60.2	26.9
	Gesamt Pegel -->		52.7

Punkt	Quelle	dA	Leq
43(Moos5, 1.5)	1(AXE 103 T)	-38.4	48.8
	2(AXE 103 T)	-45.1	42.0
	3(AXE 103 T)	-54.8	32.4
	4(AXE 103 T)	-62.4	24.8
	5(AXE 104 T)	-46.8	40.4
	6(AXE 104 T)	-47.1	40.1
	7(AXE 104 T)	-58.7	28.5
	8(AXE 104 T)	-64.6	22.5
	Gesamt Pegel -->		50.6

Punkt	Quelle	dA	Leq
44(Moos5, 7)	1(AXE 103 T)	-36.9	50.3
	2(AXE 103 T)	-42.0	45.2
	3(AXE 103 T)	-45.1	42.0
	4(AXE 103 T)	-53.8	33.4
	5(AXE 104 T)	-45.9	41.3
	6(AXE 104 T)	-44.2	43.0
	7(AXE 104 T)	-51.4	35.8
	8(AXE 104 T)	-60.4	26.8
	Gesamt Pegel -->		52.9

Punkt	Quelle	dA	Leq
45(Moos6, 1)	1(AXE 103 T)	-44.8	42.4
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.1
	3(AXE 103 T)	-57.4	29.8
	4(AXE 103 T)	-62.6	24.6
	5(AXE 104 T)	-52.3	34.8
	6(AXE 104 T)	-50.9	36.2
	7(AXE 104 T)	-58.4	28.8
	8(AXE 104 T)	-63.8	23.4
	Gesamt Pegel -->		44.8

Punkt	Quelle	dA	Leq
46(Moos6, 7)	1(AXE 103 T)	-45.9	41.2
	2(AXE 103 T)	-52.1	35.1
	3(AXE 103 T)	-57.4	29.8
	4(AXE 103 T)	-62.6	24.5
	5(AXE 104 T)	-52.4	34.8
	6(AXE 104 T)	-50.9	36.2
	7(AXE 104 T)	-58.4	28.8
	8(AXE 104 T)	-63.9	23.3
	Gesamt Pegel -->		44.1

Punkt	Quelle	dA	Leq
47(Moos7, 1)	1(AXE 103 T)	-54.6	32.6
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.9	30.3
	4(AXE 103 T)	-62.2	24.9
	5(AXE 104 T)	-53.7	33.5
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.9	29.3
	8(AXE 104 T)	-63.4	23.7
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
48(Moos7, 7)	1(AXE 103 T)	-54.6	32.6
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.9	30.3
	4(AXE 103 T)	-62.2	24.9
	5(AXE 104 T)	-53.7	33.4
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.9	29.3
	8(AXE 104 T)	-63.5	23.7
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
49(Moos8, 1)	1(AXE 103 T)	-54.8	32.4
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.8	30.4
	4(AXE 103 T)	-62.1	25.1
	5(AXE 104 T)	-53.9	33.3
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.8	29.4
	8(AXE 104 T)	-63.3	23.9
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
50(Moos8, 7)	1(AXE 103 T)	-54.6	32.6
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.8	30.4
	4(AXE 103 T)	-62.2	25.0
	5(AXE 104 T)	-53.9	33.2
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.8	29.4
	8(AXE 104 T)	-63.5	23.6
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
51(Moos9, 1)	1(AXE 103 T)	-55.3	31.9
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.3	30.9
	4(AXE 103 T)	-61.7	25.5
	5(AXE 104 T)	-54.5	32.7
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.3	29.9
	8(AXE 104 T)	-62.9	24.3
	Gesamt Pegel -->		41.4

Punkt	Quelle	dA	Leq
52(Moos9, 7)	1(AXE 103 T)	-55.3	31.9
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.3	30.9
	4(AXE 103 T)	-61.7	25.5
	5(AXE 104 T)	-54.5	32.7
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-57.3	29.9
	8(AXE 104 T)	-63.0	24.2
	Gesamt Pegel -->		41.4

Punkt	Quelle	dA	Leq
53(Moos10, 1)	1(AXE 103 T)	-55.4	31.8
	2(AXE 103 T)	-51.9	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.2	31.0
	4(AXE 103 T)	-61.5	25.6
	5(AXE 104 T)	-54.6	32.6
	6(AXE 104 T)	-50.7	36.5
	7(AXE 104 T)	-57.1	30.1
	8(AXE 104 T)	-62.7	24.4
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
54(Moos10, 7)	1(AXE 103 T)	-54.2	33.0
	2(AXE 103 T)	-52.0	35.2
	3(AXE 103 T)	-56.2	31.0
	4(AXE 103 T)	-61.6	25.6
	5(AXE 104 T)	-54.6	32.5
	6(AXE 104 T)	-50.7	36.5
	7(AXE 104 T)	-57.1	30.0
	8(AXE 104 T)	-62.8	24.4
	Gesamt Pegel -->		41.6

Punkt	Quelle	dA	Leq
55(Moos11, 1)	1(AXE 103 T)	-55.9	31.2
	2(AXE 103 T)	-52.1	35.1
	3(AXE 103 T)	-55.7	31.5
	4(AXE 103 T)	-58.8	28.3
	5(AXE 104 T)	-55.2	32.0
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-56.7	30.5
	8(AXE 104 T)	-62.0	25.2
	Gesamt Pegel -->		41.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
56(Moos11, 7)	1(AXE 103 T)	-56.0	31.2
	2(AXE 103 T)	-52.1	35.1
	3(AXE 103 T)	-55.7	31.5
	4(AXE 103 T)	-57.1	30.1
	5(AXE 104 T)	-55.2	32.0
	6(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	7(AXE 104 T)	-56.7	30.5
	8(AXE 104 T)	-60.9	26.3
	Gesamt Pegel -->		41.6

Punkt	Quelle	dA	Leq
57(Moos12, 1)	1(AXE 103 T)	-55.9	31.3
	2(AXE 103 T)	-46.6	40.6
	3(AXE 103 T)	-45.2	41.9
	4(AXE 103 T)	-53.3	33.9
	5(AXE 104 T)	-55.1	32.0
	6(AXE 104 T)	-47.1	40.1
	7(AXE 104 T)	-50.8	36.4
	8(AXE 104 T)	-59.9	27.2
	Gesamt Pegel -->		46.8

Punkt	Quelle	dA	Leq
58(Moos12, 7)	1(AXE 103 T)	-55.9	31.3
	2(AXE 103 T)	-44.8	42.4
	3(AXE 103 T)	-43.9	43.3
	4(AXE 103 T)	-52.2	35.0
	5(AXE 104 T)	-55.2	32.0
	6(AXE 104 T)	-46.1	41.1
	7(AXE 104 T)	-50.1	37.1
	8(AXE 104 T)	-59.1	28.1
	Gesamt Pegel -->		48.0

Punkt	Quelle	dA	Leq
59(Moos13, 1)	1(AXE 103 T)	-37.9	49.3
	2(AXE 103 T)	-45.2	42.0
	3(AXE 103 T)	-57.3	29.9
	4(AXE 103 T)	-62.6	24.6
	5(AXE 104 T)	-46.6	40.5
	6(AXE 104 T)	-47.2	40.0
	7(AXE 104 T)	-58.3	28.9
	8(AXE 104 T)	-63.8	23.3
	Gesamt Pegel -->		50.9

Punkt	Quelle	dA	Leq
60(Moos13, 7)	1(AXE 103 T)	-36.4	50.7
	2(AXE 103 T)	-43.8	43.4
	3(AXE 103 T)	-57.3	29.9
	4(AXE 103 T)	-62.6	24.6
	5(AXE 104 T)	-45.6	41.6
	6(AXE 104 T)	-46.5	40.7
	7(AXE 104 T)	-58.3	28.9
	8(AXE 104 T)	-63.9	23.3
	Gesamt Pegel -->		52.3

Punkt	Quelle	dA	Leq
61(Moos15)	1(AXE 103 T)	-39.2	48.0
	2(AXE 103 T)	-42.5	44.7
	3(AXE 103 T)	-56.1	31.1
	4(AXE 103 T)	-62.1	25.1
	5(AXE 104 T)	-46.0	41.1
	6(AXE 104 T)	-44.0	43.2
	7(AXE 104 T)	-57.3	29.9
	8(AXE 104 T)	-63.4	23.8
	Gesamt Pegel -->		51.1

Punkt	Quelle	dA	Leq
62(Moos16, 1.5)	1(AXE 103 T)	-40.2	47.0
	2(AXE 103 T)	-43.0	44.2
	3(AXE 103 T)	-46.9	40.3
	4(AXE 103 T)	-57.7	29.5
	5(AXE 104 T)	-46.6	40.6
	6(AXE 104 T)	-43.7	43.5
	7(AXE 104 T)	-51.8	35.4
	8(AXE 104 T)	-63.7	23.5
	Gesamt Pegel -->		51.0

Punkt	Quelle	dA	Leq
63(Moos16, 6.5)	1(AXE 103 T)	-38.5	48.7
	2(AXE 103 T)	-41.5	45.7
	3(AXE 103 T)	-45.7	41.5
	4(AXE 103 T)	-57.0	30.2
	5(AXE 104 T)	-45.5	41.7
	6(AXE 104 T)	-42.8	44.4
	7(AXE 104 T)	-51.0	36.2
	8(AXE 104 T)	-64.0	23.2
	Gesamt Pegel -->		52.4

Punkt	Quelle	dA	Leq
64(Moos18,1.5)	1(AXE 103 T)	-40.7	46.5
	2(AXE 103 T)	-43.1	44.1
	3(AXE 103 T)	-46.8	40.4
	4(AXE 103 T)	-62.0	25.2
	5(AXE 104 T)	-46.9	40.2
	6(AXE 104 T)	-43.8	43.4
	7(AXE 104 T)	-52.0	35.2
	8(AXE 104 T)	-63.5	23.7
	Gesamt Pegel -->		50.7

Punkt	Quelle	dA	Leq
65(Moos18,6.5)	1(AXE 103 T)	-38.9	48.3
	2(AXE 103 T)	-41.7	45.5
	3(AXE 103 T)	-45.6	41.6
	4(AXE 103 T)	-62.0	25.1
	5(AXE 104 T)	-45.9	41.3
	6(AXE 104 T)	-42.9	44.3
	7(AXE 104 T)	-51.2	35.9
	8(AXE 104 T)	-63.7	23.5
	Gesamt Pegel -->		52.1

Punkt	Quelle	dA	Leq
66(Moos19)	1(AXE 103 T)	-53.5	33.7
	2(AXE 103 T)	-44.3	42.9
	3(AXE 103 T)	-47.0	40.1
	4(AXE 103 T)	-61.8	25.4
	5(AXE 104 T)	-52.7	34.5
	6(AXE 104 T)	-44.7	42.5
	7(AXE 104 T)	-52.9	34.3
	8(AXE 104 T)	-63.1	24.1
	Gesamt Pegel -->		47.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
67(Moos20)	1(AXE 103 T)	-53.6	33.6
	2(AXE 103 T)	-50.0	37.2
	3(AXE 103 T)	-51.7	35.5
	4(AXE 103 T)	-61.8	25.4
	5(AXE 104 T)	-52.8	34.4
	6(AXE 104 T)	-48.6	38.6
	7(AXE 104 T)	-55.3	31.9
	8(AXE 104 T)	-63.1	24.1
	Gesamt Pegel -->		43.7

Punkt	Quelle	dA	Leq
68(Moos21)	1(AXE 103 T)	-39.9	47.3
	2(AXE 103 T)	-42.5	44.7
	3(AXE 103 T)	-53.0	34.1
	4(AXE 103 T)	-61.6	25.6
	5(AXE 104 T)	-46.6	40.5
	6(AXE 104 T)	-43.9	43.2
	7(AXE 104 T)	-56.7	30.5
	8(AXE 104 T)	-62.9	24.3
	Gesamt Pegel -->		50.8

Punkt	Quelle	dA	Leq
69(Moos22,1.5)	1(AXE 103 T)	-40.8	46.3
	2(AXE 103 T)	-43.0	44.2
	3(AXE 103 T)	-47.4	39.8
	4(AXE 103 T)	-61.7	25.5
	5(AXE 104 T)	-47.1	40.1
	6(AXE 104 T)	-43.8	43.4
	7(AXE 104 T)	-53.2	33.9
	8(AXE 104 T)	-63.4	23.8
	Gesamt Pegel -->		50.6

Punkt	Quelle	dA	Leq
70(Moos22,6.5)	1(AXE 103 T)	-39.2	48.0
	2(AXE 103 T)	-41.6	45.6
	3(AXE 103 T)	-46.2	41.0
	4(AXE 103 T)	-61.4	25.8
	5(AXE 104 T)	-46.1	41.1
	6(AXE 104 T)	-42.9	44.3
	7(AXE 104 T)	-52.6	34.6
	8(AXE 104 T)	-63.6	23.5
	Gesamt Pegel -->		51.9
Punkt	Quelle	dA	Leq
71(Moos24,1.5)	1(AXE 103 T)	-41.3	45.9
	2(AXE 103 T)	-43.2	44.0
	3(AXE 103 T)	-52.0	35.1
	4(AXE 103 T)	-60.2	27.0
	5(AXE 104 T)	-47.5	39.7
	6(AXE 104 T)	-44.3	42.9
	7(AXE 104 T)	-56.5	30.7
	8(AXE 104 T)	-62.9	24.3
	Gesamt Pegel -->		49.9
Punkt	Quelle	dA	Leq
72(Moos24,6.5)	1(AXE 103 T)	-39.6	47.6
	2(AXE 103 T)	-41.8	45.4
	3(AXE 103 T)	-50.9	36.3
	4(AXE 103 T)	-59.1	28.1
	5(AXE 104 T)	-46.5	40.7
	6(AXE 104 T)	-43.4	43.8
	7(AXE 104 T)	-56.6	30.6
	8(AXE 104 T)	-62.3	24.9
	Gesamt Pegel -->		51.3
Punkt	Quelle	dA	Leq
73(Moos25)	1(AXE 103 T)	-54.3	32.8
	2(AXE 103 T)	-45.6	41.6
	3(AXE 103 T)	-55.2	32.0
	4(AXE 103 T)	-61.3	25.9
	5(AXE 104 T)	-53.6	33.6
	6(AXE 104 T)	-46.4	40.8
	7(AXE 104 T)	-56.6	30.6
	8(AXE 104 T)	-62.5	24.6
	Gesamt Pegel -->		45.3
Punkt	Quelle	dA	Leq
74(Moos26)	1(AXE 103 T)	-54.4	32.7
	2(AXE 103 T)	-50.2	37.0
	3(AXE 103 T)	-55.3	31.9
	4(AXE 103 T)	-61.4	25.8
	5(AXE 104 T)	-53.6	33.5
	6(AXE 104 T)	-49.0	38.2
	7(AXE 104 T)	-56.6	30.6
	8(AXE 104 T)	-62.6	24.5
	Gesamt Pegel -->		42.8
Punkt	Quelle	dA	Leq
75(Moos27)	1(AXE 103 T)	-40.5	46.7
	2(AXE 103 T)	-43.7	43.5
	3(AXE 103 T)	-54.9	32.3
	4(AXE 103 T)	-61.1	26.1
	5(AXE 104 T)	-47.2	40.0
	6(AXE 104 T)	-45.0	42.2
	7(AXE 104 T)	-56.1	31.0
	8(AXE 104 T)	-62.4	24.8
	Gesamt Pegel -->		50.0

Punkt	Quelle	dA	Leq
76(Moos28,1.5)	1(AXE 103 T)	-41.4	45.8
	2(AXE 103 T)	-44.7	42.5
	3(AXE 103 T)	-54.8	32.4
	4(AXE 103 T)	-55.7	31.4
	5(AXE 104 T)	-47.7	39.5
	6(AXE 104 T)	-45.5	41.6
	7(AXE 104 T)	-55.9	31.3
	8(AXE 104 T)	-60.3	26.9
	Gesamt Pegel -->		49.2

Punkt	Quelle	dA	Leq
77(Moos28,6.5)	1(AXE 103 T)	-39.8	47.4
	2(AXE 103 T)	-43.5	43.7
	3(AXE 103 T)	-52.4	34.8
	4(AXE 103 T)	-54.5	32.7
	5(AXE 104 T)	-46.7	40.5
	6(AXE 104 T)	-44.9	42.3
	7(AXE 104 T)	-56.1	31.1
	8(AXE 104 T)	-59.2	28.0
	Gesamt Pegel -->		50.5

Punkt	Quelle	dA	Leq
78(Moos30,1.5)	1(AXE 103 T)	-41.9	45.3
	2(AXE 103 T)	-46.6	40.6
	3(AXE 103 T)	-49.6	37.6
	4(AXE 103 T)	-54.0	33.2
	5(AXE 104 T)	-48.1	39.1
	6(AXE 104 T)	-47.0	40.2
	7(AXE 104 T)	-52.1	35.1
	8(AXE 104 T)	-60.2	27.0
	Gesamt Pegel -->		48.8

Punkt	Quelle	dA	Leq
79(Moos30,6.5)	1(AXE 103 T)	-40.3	46.9
	2(AXE 103 T)	-45.5	41.7
	3(AXE 103 T)	-48.3	38.9
	4(AXE 103 T)	-52.8	34.4
	5(AXE 104 T)	-47.1	40.1
	6(AXE 104 T)	-46.6	40.6
	7(AXE 104 T)	-51.5	35.7
	8(AXE 104 T)	-59.0	28.2
	Gesamt Pegel -->		50.0

Punkt	Quelle	dA	Leq
80(Moos31)	1(AXE 103 T)	-55.1	32.0
	2(AXE 103 T)	-48.2	39.0
	3(AXE 103 T)	-45.5	41.6
	4(AXE 103 T)	-53.4	33.7
	5(AXE 104 T)	-54.4	32.8
	6(AXE 104 T)	-47.1	40.1
	7(AXE 104 T)	-50.4	36.8
	8(AXE 104 T)	-59.7	27.5
	Gesamt Pegel -->		46.4

Punkt	Quelle	dA	Leq
81(Moos32)	1(AXE 103 T)	-55.2	32.0
	2(AXE 103 T)	-50.4	36.7
	3(AXE 103 T)	-49.1	38.1
	4(AXE 103 T)	-53.7	33.5
	5(AXE 104 T)	-54.5	32.7
	6(AXE 104 T)	-49.2	38.0
	7(AXE 104 T)	-51.9	35.3
	8(AXE 104 T)	-60.0	27.1
	Gesamt Pegel -->		44.3

Beschlüsse

Gemeinde

Beschluss des Gemeinderates: 13. Dezember 1993

Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung: 14. April 1994

Referendumsfrist: -----

Urnenabstimmung: -----

Publikation der Planaufgabe im Amtsblatt: Nr. 16, vom 21. April 1994

Planaufgabe vom: 29. April 1994 bis 30. Mai 1994

Namens des Gemeinderates

Der Präsident:

B. Flühacker

Der Gemeindegewalter:

W. H.

Kanton

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt
mit Beschluss Nr. ~~1983~~ vom 09. AUG. 1994

Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 32 vom 11. 8. 94

Der Landschreiber:

Handwritten signature